

DER GARTEN AM HAUSE

lieben; aber es war noch zehnmal schöner, wenn man sich zum Rückweg anschickte, denn da war die Masse der Blumen und hoch darüber aufgetürmt die edle Wucht der Riesenkathedrale – eine der größten und doch lieblichsten Schöpfungen, die jemals der Mensch zur Ehre Gottes errichtet hat. □

Es hat zwar nicht jeder einen Garten, der von einem Strom und einer edlen Kirche eingefasst wird; aber selbst diese Vorzüge hätten durch unfeine oder ungeeignete Behandlung des Gartens verloren gehen können. Aber das Gemüt seines Herrn stand so ganz im Einklang mit der Stimmung des Ortes, daß niemand, der den Vorzug gehabt hat, den Garten zu sehen, ihn jemals anders als richtig und schön finden konnte. □

Beide Gärten waren die Gärten von Predigern; ja, einige unserer größten Gärtner sind von jeher und auch heutigentags aus den Dienern der Kirche hervorgegangen. Denn, haben wir nicht einen glänzend begabten hohen Geistlichen, dessen begeistertes Lob der Königin der Blumen ein klassisches Werk geworden ist? Und haben wir nicht unter unseren Geistlichen den größten Narzissenzüchter, den die Welt bisher gesehen hat, und andere Namen von Geistlichen rühmlich verknüpft mit Rosen und Aurikeln und Tulpen und anderen guten Blumen und sehr zum Besten der letzteren? Die Bedingungen des Lebens eines Ortsgeistlichen sind wohl dazu geeignet, ihn zu einem guten Gärtner zu machen; denn während andere Männer auswärts arbeiten, bleibt er meistens daheim; und mit seinem Garten zu leben ist die beste Weise, das Wohlsein desselben zu sichern. Und dann – unter den vielen Sorgen und Verdrießlichkeiten und Enttäuschungen, die das Herz des Hirten der Seelen oft beschweren müssen, wird sein Garten, mit seiner heilsamen Arbeit und all der Geduld und Zuversicht und Hoffnungsfülle, die er lehrt, und seiner köstlichen Erquickung, eins der besten Heilmittel seiner oft bekümmerten Seele sein. □

Ich beneide die Besitzer sehr großer Gärten nicht. Der Garten muß seinem Herrn oder dessen Geschmacksrichtungen so angepaßt sein, wie der Rock, den er trägt; er muß weder zu groß noch zu klein sein, sondern gerade bequem. Wenn der Garten zu groß ist, um von ihm selber geplant, beherrscht und beaufsichtigt werden zu können, so ist er nicht mehr sein Herr, sondern sein Sklave, gerade so gewiß, als der viel zu reiche Mann der Sklave und nicht der Herr seiner überflüssigen Reichtümer ist. Und wenn ich von den großen Besitzungen höre, wo der Küchengarten zwanzig Morgen Land groß und ganz ummauert ist, so sinkt mir das Herz, wenn ich an das unerfreuliche Mißverhältnis zwischen seinem Besitzer und seinen Nachbarn denke und an die Überfülle von Früchten und Gemüsen, die ein solcher Garten hervorbringt; und ich frage mich, wieviel davon wohl hingeht, wo es gehen sollte, und ob nicht der größte Teil davon irgend wie verkommt und in geheimnisvolle Seitenkanäle abläuft, und in wie viele Unterabteilungen die Beaufsichtigung eines solchen Riesengartens notwendig zerfallen muß, und wieviel Nebeninteressen sich einschleichen mögen, und kurzum, was für eine große Sorgenlast und Gelegenheit zu Versuchungen es werden kann. Eine große Wahrheit steckt in des alten Farmers Sprichwort: »Des Herrn Auge macht das Schwein fett«; aber wie kann irgend eines Herrn Auge dies Riesenschwein von zwanzig Morgen fett machen, mit all seiner umständlichen und kostspieligen Bebauung, seinen zwei bis drei Ernten im Jahr von all den Teilen, die Sommergemüsen eingeräumt worden sind, seinen Treib-

häusern, Kalthäusern, Orchideen- und Obsthäusern, seinen Weinhäusern, Ananashäusern, Feigenhäusern und allen sonstigen erdenklichen Arten von Glashäusern? □

Aber glücklicherweise sind solche Monstregärten selten; ich habe nur zwei kennen gelernt und hoffe nie wieder einen zu sehen. (Schluß folgt!)

WALD UND GARTEN

Die Bücher der englischen Gartenschriftstellerin GERTRUDE JEKYLL sind aus der Praxis entstanden und aus der persönlichen Liebe zur Gartenkunst, Umstände, die das Sachliche mit dem Reiz des Persönlichen verbinden. Das eigene Anwesen, Wald und Garten, ist der Ort ihrer persönlichen Betätigung, gleichsam das Studienzimmer, der Wohnraum im Freien; von der Freude und den Erfahrungen bei der Pflege und Ausschmückung der eigenen Umgebung sind diese Bücher erfüllt, und sie sind daher auf natürliche und unbewußte Art vorbildlich und erziehlisch. Wenn irgend Bücher im Gartenleben behilflich und förderlich sein können, so sind es die Werke der Gertrude Jekyll. Sie haben in England eine solche Bedeutung, daß man sich daran gewöhnt hat, ihren Besitz in Munstead als das moderne Vorbild des Hausgartens zu betrachten. Das geht wohl über die Absichten der Verfasserin hinaus. Sie wünscht nicht, den Eindruck zu erwecken, daß ihr eigenes kleines Anwesen als Ausstellungsort, der zur Besichtigung auffordert oder berechtigt, zu betrachten sei. Die Seelenfreude, die ein schön gepflegter Garten, wie klein er auch immer sei und davon diese Bücher erzählen, die Anregung und Mithilfe, die sie gleichartigen tätigen Gemütern gewähren, sind Inhalt und Zweck dieser Schriften, um deren willen zu wünschen ist, daß sie weithin verbreitet und gelesen werden, und daß sich der Niederschlag der Lesefreuden in emsig und liebevoll gepflegten Gärten und Gärtchen zeige. Die Verlagshandlung Julius Baedeker in Leipzig hat sich damit ein wahrhaft großes Verdienst erworben, daß sie die deutsche Übersetzung eines dieser Bücher mit dem Titel WALD UND GARTEN von GERTRUDE JEKYLL herausgab und den Leserkreis mit den praktischen und kritischen Anmerkungen und Gedanken eines arbeitenden Amateurs bekannt macht. Wir können den Reiz des Buches und seinen praktischen Wert nicht besser vermitteln, als indem wir nebenstehende Illustrationen aus dem Anwesen der Verfasserin, die wir dem freundlichen Entgegenkommen der Verlagsanstalt danken, zeigen und vorstehende Leseprobe vorausschicken, die praktische Rat schläge über große und kleine Gärten enthält. Die Charakteristik des Buches ist durch die Kapitelangaben nicht zu erschöpfen. Immerhin wird die Andeutung dienlich sein, daß das Buch der Hauptsache nach in Monatscharakteristiken zerfällt, die eine methodische Aufteilung der Gartenarbeit des Jahres enthalten mit einer schier uner-schöpflichen Menge von Erfahrungsfätzen, von Lebensbeschreibungen aller im Garten und im angrenzenden Wald vorkommenden Pflanzen, der Darstellung ihrer Eigenschaften, ihrer Farbenschönheit und ihrer Düfte, die vertiefte und detaillierte Beobachtung der Natur mit künstlerisch verfeinerten Sinnen, die das Werk stellenweise aus der Sachlichkeit eines praktischen Handbuches zum Rang einer dichterischen Schöpfung erheben.